Kelch des Lebens

Rundbrief der Geistlichen Familie vom Heiligen Blut

März/April 2023 (2/23)

Liebe Schwestern und Brüder der Familie vom Heiligen Blut!

Vor einigen Tagen konnten wir bei der Übertragung des Requiems aus Rom den Hinübergang in die Ewigkeit unseres geliebten Papst Emeritus, Benedikt XVI., begleiten. Seine letzten Worte waren: ***„Herr, ich liebe Dich."***

Wir stehen am Beginn der Österlichen Bußzeit und der Osterzeit, in der uns die Barmherzigkeit Gottes besonders nahekommt. Die Fastenzeit ist für uns eine echte Chance, uns von unseren „toten Werken" (Hebr 9,14) reinigen zu lassen und schlechte Gewohnheiten abzulegen. So kann der Ostersieg Jesu in unserem persönlichen Leben neu erfahrbar werden! Alles verdanken wir der barmherzigen Liebe Gottes: Sie bietet sich uns von neuem bedingungslos an und wartet auf unser Mitwirken.

Lassen wir diese großen Gnaden der kommenden Zeit tief in uns eindringen – nicht so sehr durch unsere Anstrengung und unser Planen, sondern noch viel mehr dadurch, dass wir es an uns geschehen lassen.

Zwei Zeugnisse der Begegnung mit dem Erbarmen Gottes – auch durch das Gnadenbild des Barmherzigen Jesus – mögen uns dabei helfen.

Verbunden in der am Kreuz vergossenen Liebe,

P. Lazarus Sr. M. Xaveria

Wort des Lebens für jede Woche siehe: https://blut-christi.de/aktuelles/

Verantwortlich: Dienerinnen vom Heiligen Blut und „Oratorianer vom Heiligen Blut"

D-93089 **Aufhausen**, Hofmark 6, Tel. +49/9454/9490530, kontakt@oratorium-aufhausen.org
D-24941 **Flensburg**, Am Magdalenenhof 15, Tel. +49/461/50528760, sas.flensburg@blut-christi.de
D-15898 **Neuzelle**, Frankfurter Str. 3A, Tel. +49/33652/825/89/48 sas.neuzelle@blut-christi.de
A-6952 **Hittisau**, Dorf 138, Tel. +43/660/2305046, sas.hittisau@blut-christi.de
A-2392 **Grub (bei Heiligenkreuz)**, Hauptstr. 29, Tel. +43/2258/8355, sas.heiligenkreuz@blut-christi.de
I-65024 **Manoppello** (PE), C.da Vallone n° 13, Tel. +39/085859874, sas.manoppello@gmail.com
PL 42-202 **Częstochowa**, ul. Wielkoborska 1, Tel. +48/34/3629367, duchowarodzina@gmail.com
PL 42-130 **Kalej**, ul. Ogrodowa 102, Tel. +48/34/3440541, sas.kalej102@gmail.com
PL 59-900 **Zgorzelec**, ul. Moniuszki 14, Tel. +48/796/585/661, sas.zgorzelec@gmail.com
PL 59-220 **Legnica**, ul. Grunwaldzka 50, Tel. +48/507/552/261, sas.legnica@gmail.com

Der Rundbrief wird gratis abgegeben.
Spendenkonto: Dienerinnen vom Heiligen Blut; Liga-Bank Regensburg
IBAN DE58 7509 0300 0301 3860 34 BIC GENODEF1M05

www.blut-christi.de

WAHRE ZEUGEN DER BARMHERZIGEN LIEBE SEIN

Am einem Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit sprach Papst Benedikt XVI. über den Auferstandenen Jesus – dass er jener ist, „der uns den tiefen Frieden bringt und uns das Antlitz der Barmherzigkeit unseres himmlischen Vaters offenbart."

„**Die Barmherzigkeit** – sagte der hl. Vater – **ist in Wirklichkeit der Wesenskern der Botschaft des Evangeliums**, sie ist der Name Gottes selbst, das Antlitz, mit dem er sich im Alten Bund und vollends in Jesus Christus offenbart hat, der menschgewordenen Schöpfer- und Erlöserliebe. Diese erbarmende Liebe erhellt auch das Antlitz der Kirche, und sie wird durch die Sakramente, insbesondere durch das Sakrament der Versöhnung, wie auch durch die gemeinschaftlichen und individuellen Werke der Nächstenliebe sichtbar. Alles, was die Kirche sagt und vollbringt, zeigt die Barmherzigkeit, die Gott dem Menschen entgegenbringt und somit jedem von uns. Wenn die Kirche die Aufmerksamkeit auf eine verkannte Wahrheit oder ein verratenes Gut lenkt, so tut sie dies stets beseelt von der barmherzigen Liebe, damit die Menschen das Leben haben und es in Fülle haben (vgl. Joh 10,10). Der göttlichen Barmherzigkeit, die in den Herzen Frieden stiftet, entspringt dann der wahre Friede in der Welt, der Friede unter den Völkern, Kulturen und verschiedenen Religionen." *(30. März 2008)*

Benedikt XVI. vor dem Gnadenbild des Barmherzigen Jesus und beim Grab der hl. Schwester Faustina Kowalska in Krakau-Łagiewniki (27. Mai 2006).

Am Ende derselben Ansprache empfahl Benedikt XVI. dem „himmlischen Schutz“ Mariens, der Mutter der Barmherzigkeit, „das besondere Anliegen des Friedens in der Welt“ – „damit die Barmherzigkeit Gottes das vollbringe, was aus menschlichen Kräften allein unmöglich ist, und die Herzen mit dem Mut zum Dialog und zur Versöhnung erfülle.“

An die deutschsprachigen Pilger richtete der Papst aus Bayern folgende Worte: „Jesus, der nach seiner Auferstehung den Aposteln die Vollmacht zur Vergebung der Sünden gibt und den zweifelnden Thomas zum Glauben führt, offenbart uns die göttliche Barmherzigkeit. **Vertrauen auch wir stets auf die heilbringende Kraft der Wunden Christi, der uns durch sein kostbares Blut erlöst hat.**“

Möge der große und demütige Benedikt XVI., der jetzt auf unsere Welt aus der weiteren, göttlichen Perspektive schaut, auch uns helfen, zu wahren Zeugen der Barmherzigkeit Gottes zu werden. Durch seine Fürsprache möge Gott Frieden senden auf unsere zerrissene Welt – **Jesus, ich vertraue auf Dich!**

GLAUBENSERFAHRUNG

Keinen Moment hatte ich Frieden in mir

Zeugnis

Ich habe viele Jahre in Sünde gelebt und hatte Probleme mit Alkohol und Drogen. Mein Leben war ein Leben ohne Gott. Es war mir bewusst, dass Gott existiert, aber ich dachte, er ist weit weg von mir. Als ich 13 war, bat ich einmal Satan zum Spaß um seine Hilfe. Danach passierte eigentlich noch Nichts, aber mit 15 oder 16 Jahren begann ich ein sündhaftes, sehr unreines Leben zu führen, war in vielen Diskotheken... Ich dachte, mein Leben sei toll – ich hatte Geld, war aber versklavt. Keinen Moment hatte ich Frieden in mir, habe mich aber selbst belogen. Ich hatte eine Freundin, es kam zu einer standesamtlichen Trauung, aber das Ganze ging schief und auseinander. Weil es für uns keinen Gott gab, war diese

Beziehung völlig aus dem Gleichgewicht geraten. Ich war süchtig, fiel und wollte nicht mehr leben. Ich hatte die schlimmsten Gedanken…

Schließlich gab mir jemand die Nummer eines Priesters, mit dem ich sprechen konnte. Ich dachte, ich hätte sowieso nichts mehr zu verlieren, aber vielleicht könnte es ja doch noch besser werden. Und so kam ich nach Aufhausen. Damals habe ich nicht an Gott geglaubt, doch ich fing an, mit diesem Priester zu reden und danach betete er für mich… Und so kam in mir der Wunsch auf, zur Beichte zu gehen. Ich betete vor dem

Ich betete vor dem Bild „Jesus, ich vertraue auf dich" und bat um die Gnade einer guten Beichte.

Bild „Jesus, ich vertraue auf dich" und bat um die Gnade einer guten Beichte – alle anderen Beichten in meinem vergangenen Leben waren nicht wahr gewesen. Als der Priester zu Beginn das Kreuzzeichen machte, begann etwas in mir zu geschehen – so als ob jemand das ständige innere Brummen in mir ausgeschaltet hätte. Ich verstand nicht, was mit mir los war.

Der Priester fuhr mit der Beichte fort. Danach fühlte ich mich frei, spürte ein Licht in meinem „Tunnel". Aber es war noch nicht ganz vollendet. Drei Tage lang quälte mich der Böse: Es wurde mir eine Sünde nach der anderen vor Augen geführt – in meiner frühen Kindheit beginnend. Ich schrieb alles auf ein Blatt Papier. Später habe ich sie in der Beichte bekannt. (Ich hatte danach weitere Beichten, die mich immer tiefer befreiten. Es war ein Prozess der Bekehrung.)

Während dieser Zeit begann ich einmal, den Rosenkranz zu beten – und es war der Rosenkranz, der mich am nächsten zu Jesus brachte. Es kam eine Nacht, in der sich das Böse auf mich konzentrierte – und dann wegging. Mein Blick änderte sich, ich begann alles anders zu sehen und zu hören, in Farben!

Als ich Videobeiträge von Pater Chmielewski auf YouTube anhörte, drang das Marienbild tief in mein Herz. Ihr Blick traf mich. Meine Schwester machte mich darauf aufmerksam, dass dies die Muttergottes des Friedens aus Medjugorie war. Dieses Bild hat mich so sehr beeindruckt, dass ich beschloss, dorthin zu fahren. Als ich dort ankam, war gerade das Jugendfest. Ich wollte

mich für alle Gnaden und für die Befreiung bedanken. Das, was in mir zerbrochen war, begann wieder aufgerichtet zu werden. Später erfuhr ich, dass meine Mutter zu dieser Zeit die pompejanische Novene für mich gebetet hatte. Ich weiß jetzt, wie wichtig eine ehrliche Beichte ist und dass die Priester für uns hier auf Erden eine Brücke zu Gott sind.

In Medjugorie hat mir Gott große Gnaden geschenkt. Als ich das erste Mal dort war, habe ich zwei Stunden lang geweint, ununterbrochen. Das war zu meiner Reinigung. Als ich wieder dorthin fuhr, öffnete mich Gott für die Gabe der Anbetung. Ich hatte nicht gewusst, wie ich anbeten sollte, ich war sehr skeptisch, ich verstand es nicht, aber er durchdrang mich ganz. Meine Hände, die ich Ihm entgegenstreckte, wurden heiß; ich kann nicht beschreiben, was damals passiert ist. Jetzt komme ich zur Anbetung und tue nichts, ich öffne mich und will einfach nur bei Ihm sein – und er verwandelt mich....

N.N.

Hl. Faustina erhielt von Gott einen wichtigen Auftrag: Sie sollte das besondere Bild des „Barmherzigen Jesus" malen lassen – so wie sie Ihn in ihren Visionen sah.

Auf der Suche nach Heilung

Zeugnis

Jesus selbst hat mich vor ein paar Jahren auf seinen Schultern heimgetragen und zwar durch das Bild des Barmherzigen Jesus.

Ich war damals schon seit circa 25 Jahren in der Esoterik „unterwegs" auf der Suche nach Heilung von Körper und Seele. Dieses Thema hat mich seit meiner Jugend sehr interessiert. Später hat sich dieses Interesse durch meine Erfahrungen bzw. Beobachtungen im Familienrecht als Rechtsanwältin und Mediatorin noch verstärkt: Ich nahm bei den Menschen viele Wunden wahr – zum Teil über Generationen hinweg – und wollte gerne bei der inneren Heilung helfen. So gut wie alles habe ich ausprobiert: von Aura-Soma, Familienstellen, Kinesiologie, Schamanismus bis hin zum Quantenheilen und Meditieren, um nur Einiges zu nennen. Allerdings kam ich zu keinem Ziel – vielmehr ging die Suche unaufhörlich weiter, während meine eigenen Probleme sich verstärkten. So litt ich z.B. immer stärker unter

Alpträumen und ich war körperlich in keinem guten Zustand. Ich rief beständig zu Gott, an den ich ja glaubte (wie dies übrigens praktisch alle taten, die ich in der Esoterik traf).

Und so fand ich – oder besser gesagt: fand mich – schließlich das Bild des Barmherzigen Jesus der heiligen Schwester Faustina, mitten in einem Tierkommunikationsseminar in der Schweiz. Kurioserweise hatte es die Seminarleiterin dabei, die meinte, es schütze sie. Ich sah damals dieses Bild und wusste sofort, dass ich es gleich zuhause bestellen würde. Ich hatte zunächst nur eine Postkarte. Aber ich konnte – sobald ich Jesus in die Augen schaute – mit ihm sprechen. Ich wusste plötzlich, dass er wahrhaft lebt! Auf sehr sanfte Weise brachte er mir allmählich bei, was alles in meinem Leben nicht gut war. So „säuberte" ich dann auch die Wohnung von allen okkulten Büchern und Gegenständen und las zum ersten Mal die Bibel. Dreimal das Neue Testament und dann auch das Alte Testament. Da fielen mir wirklich die Schuppen von den Augen – das betraf alle Bereiche meines Lebens. Jesus löste mühelos Probleme, die ich seit vielen Jahren in der Esoterik nicht hatte loswerden können. Dadurch zeigte er mir, dass er wahrhaft der Einzige ist. „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich" (Joh 14,6). Nach einer Zeit der Suche im evangelikalen Bereich und in Pfingstgemeinden (hier findet man eine große Begeisterung für Jesus sowie eine enorme Bibelkenntnis) bin ich schließlich mit ganzem Herzen in die katholische Kirche zurückgekommen. Heute bin ich sicher, dass sie die Fülle der Wahrheit besitzt (wofür ich auch bei Zeugnissen spektakulärer Bekehrungen gute Bestätigung fand, z.B. bei Scott Hahn (ehemals radikal antikatholischer, protestantischer Pastor), Roy Shoeman (jüdischer Harvard Professor, dem Maria erschien), Serge Abad-Gallardo (vormals Freimaurer) oder Zachary King (ehemaliger satanischer Hohepriester, den Maria persönlich gerettet hat).

Jesus selbst hat mich auf seinen Schultern heimgetragen und zwar durch das Bild des Barmherzigen Jesus.

Der Weg ist nicht immer mühelos und auch nicht beendet; vielleicht hat er ja gerade erst begonnen. ;)

N.N.

„SCHULE DER BARMHERZIGKEIT“

Das Gebet aus dem Tagebuch der Schwester Maria Faustina Kowalska, empfohlen von Papst Franziskus:

Hilf mir, Herr, dass meine Augen barmherzig sind, damit ich niemand nach äußerlichem Anschein verdächtige und richte, sondern wahrnehme, was schön ist in den Seelen meiner Nächsten, und ihnen zu Hilfe komme.

Hilf mir, dass mein Gehör barmherzig wird, damit ich mich den Bedürfnissen meiner Nächsten zuneige, dass meine Ohren nicht gleichgültig bleiben für Leid und Klage der Nächsten.

Hilf mir, Herr, dass meine Zunge barmherzig wird, dass ich niemals über meinen Nächsten abfällig rede, sondern für jeden ein Wort des Trostes und der Vergebung habe.

Hilf mir, dass meine Hände barmherzig und voll guter Taten sind, damit ich meinem Nächsten nur Gutes tue und schwierigere, mühevollere Arbeit auf mich nehme.

Hilf mir, dass meine Füße barmherzig sind, dass ich meinem Nächsten immer zu Hilfe eile und die eigene Mattheit und Ermüdung beherrsche. Meine wahre Rast ist im Dienst am Nächsten.

Hilf mir, dass mein Herz barmherzig ist, auf dass ich alle Leiden der Nächsten empfinde, dass ich niemandem mein Herz versage, aufrichtigen Umgang auch mit denen pflege, von denen ich weiß, dass sie meine Gefühle missbrauchen werden; ich selbst werde mich im barmherzigen Herzen Jesu verschließen. Über eigene Leiden will ich schweigen. Deine Barmherzigkeit, o mein Gott, soll in mir ausruhen.

*Diese **„Schule der Barmherzigkeit“** eignet sich auch wunderbar als **Vorsatz für die Fastenzeit und als Vorbereitung zum Barmherzigkeitssonntag** während der Osterwoche. Wir haben diesen Text auch auf gefalteten Bildchen herausgegeben – zu bestellen im CALIX-Verlag. So kann man dieses Gebet leichter bei sich haben und auch anderen schenken.*

Schule der
BARMHERZIGKEIT

Alles für die Armen

Pfr. Johann Georg Seidenbusch erzählte: Noch in seiner Kindheit weckten in ihm seine Eltern nicht nur „die Andacht zu Gott, zu Maria und zu den Heiligen", sondern gleichzeitig „die Barmherzigkeit für die Armen und die Seelen im Fegfeuer". Einer seiner Zeitzeugen, ein Mitbruder dieses außergewöhnliches Priesters, bezeugte:

„Seiner eigenen Person gegenüber war Herr Seidenbusch sehr sparsam, aber zur Ehre Gottes und zum Unterhalt für die Armen gab er alles her. Einmal sagte er, er möchte den Armen täglich einen halben Gulden geben. Das aber könnte er nicht schaffen, wenn er nicht malen würde und selber Geschenke bekäme. Das alles gab er den Armen. Er hatte die seltene Gnade, noch im Alter von 85, 87 ja 88 Jahren ohne Augengläser mit trockenen Farben malen zu können. Er war davon überzeugt, dass ihm Gott diese Gnade deshalb verliehen hatte, damit er für die Armen etwas verdienen könne. Oft hat er für seine Kunstwerke reiche Honorare bekommen, aber dieses Geld hat er immer fleißig den Armen weitergeschenkt. Wenn ihm arme Leute etwas zum Kaufen anboten, damit sie sich die nötigen Nahrungsmittel einkaufen konnten, gab er ihnen, soviel sie verlangten, auch wenn er die Sachen eigentlich nicht brauchte. Gott hat dann dafür gesorgt, dass er sie doch gut unterbringen konnte."

(J.G. Seidenbusch. Erfahrungen und Zeugnisse, S. 284-285)

BUCHEMPFEHLUNG

P. Winfried Wermter C.O.

Barmherzigkeit – die Provokation Gottes!

Dieses Buch ist eine wahre Schatzkammer:

- *Eine Einleitung in das Geheimniss vom Erbarmen Gottes;*
- *Wie kann ich auf die Barmherzigkeit Gottes antworten, die sich für mich verblutet?*
- *Glaubensfragen und -Erfahrungen;*
- *Gebete und Meditationstexte – für die persönliche Vertiefung und die Gestaltung von Andachten.*

CALIX-VERLAG

132 Seiten; Format: 10,5 x 14,8 cm

Bestell.-Nr.: 2496

3€

Liebe Kinder!

Jedes Jahr feiern wir Ostern, das größte Fest der Christenheit. Wir freuen uns, dass Jesus auferstanden ist. Er ist stärker als der Tod und durch ihn können auch wir leben. Doch zuvor starb Jesus am Kreuz und hat viele schwere Dinge durchgemacht. Wie können wir uns am besten auf dieses Fest vorbereiten? Dazu helfen uns gute Vorsätze. Vor allem aber hilft uns der Blick auf Jesus am Kreuz. So können wir echte Freunde Jesu werden. Gott segne euch!

Sr. M. Auxilia

Für kreative Köpfe:

Welche Fastenvorsätze seht ihr in diesen Bildern?

Fragt die Mutter: „Leon, wie war es heute in der Schule?" Antwortet Leon: „Ich habe das Gefühl, dass unser Lehrer selber nicht viel weiß. Er stellt uns dauernd Fragen."

März			April	
1	Mi	Lk 11,29-32	Sa	Joh 11,45-57
2	Do	Mt 7,7-12	So	Mt 26,14-27,66
3	Fr	Mt 5,20-26	Mo	Joh 12,1-11
4	Sa	Mt 5,43-48	Di	Joh 13,21-33.36-38
5	So	Mt 17,1-9	Mi	Mt 26,14-25
6	Mo	Lk 6,36-38	Do	Joh 13,1-15
7	Di	Mt 23,1-12	Fr	Joh 18,1-19,42
8	Mi	Mt 20,17-28	Sa	Mt 28,1-10
9	Do	Lk 16,19-31	So	Joh 20,1-18
10	Fr	Mt 21,33-43.45-46	Mo	Lk 24,13-35
11	Sa	Lk 15,1-3.11-32	Di	Mt 28,8-15
12	So	Joh 4,5-42	Mi	Joh 20,11-18
13	Mo	Lk 4,24-30	Do	Lk 24,35-48
14	Di	Mt 18,21-35	Fr	Joh 21,1-14
15	Mi	Mt 5,17-19	Sa	Mk 16,9-15
16	Do	Lk 11,14-23	So	Joh 20,19-31
17	Fr	Mk 12,28b-34	Mo	Joh 3,1-8
18	Sa	Lk 18,9-14	Di	Joh 3,7-15
19	So	Joh 9,1-41	Mi	Joh 3,16-21
20	Mo	Mt 1,16.18-21.24a	Do	Joh 3,31-36
21	Di	Joh 5,1-16	Fr	Joh 6,1-15
22	Mi	Joh 5,17-30	Sa	Joh 6,16-21
23	Do	Joh 5,31-47	So	Lk 24,13-35
24	Fr	Joh 7,1-2.10.25-30	Mo	Joh 6,22-29
25	Sa	Lk 1,26-38	Di	Mk 16,15-20
26	So	Joh 11,1-45	Mi	Joh 6,35-40
27	Mo	Joh 8,1-11	Do	Joh 6,44-51
28	Di	Joh 8,21-30	Fr	Joh 6,52-59
29	Mi	Joh 8,31-42	Sa	Mt 11,25-30
30	Do	Joh 8,51-59	So	Joh 10,1-10
31	Fr	Joh 10,31-42		

TERMINE

▶ An jedem 1. Samstag

- Herz-Mariä-Sühne-Samstag
- Jugendtreffen „*Freunde des hl. Josef*“

▶ An jedem 3. Samstag

- Einkehrtag der „Bruderschaft vom Heiligen Blut“

▶ Kindertag am 26. März

▶ Exerzitien im Kloster Brandenburg 16.04. – 21.04.

▶ Sendungen in Radio Horeb

23.02., 16.03., 20.04.: 22.^{00} Heilige Stunde
23.02., 23.03., 27.04.: 19.^{45} Lobpreis
31.03.: 15.^{15} Kreuzweg

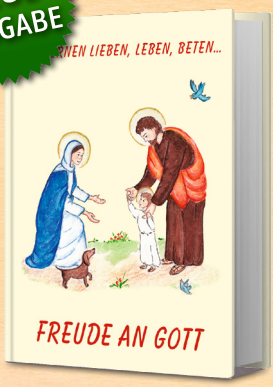
Näheres unter TERMINE in:
www.blut-christi.de

DEMNÄCHST ERHÄLTLICH!

FREUDE AN GOTT

WIR LERNEN LIEBEN, LEBEN, BETEN

NEUE AUSGABE



FORMAT: 10,5 x 14,8 CM

Das Wertvollste, was wir unseren Kindern mitgeben können, ist unser Glaube an Jesus Christus. Dabei möchte auch dieses Gebetbuch helfen – nicht nur bei unsren Jüngsten. An so manchen Stellen „überfordert“ es unsere Kleinen manchmal ganz bewusst: Sie sollen ja mit diesem Glaubensbuch längere Zeit umgehen und auch später gerne immer wieder einmal zu ihm zurückkehren. Möge es auch der ganzen Familie helfen, **immer tiefer in die Freundschaft mit Jesus hineinzuwachsen und so die Freude an Gott zu entdecken!**

CALIX-VERLAG
Tel.: +49 9454/94 90 53-0 | calix.verlag@blut-christi.de
www.blut-christi.de
Bestell.-Nr.: 8008

Einblick in die Geistliche Familie

Kinder- und Einkehrtag in Zgorzelec (PL)

Kindertag in Aufhausen

Kalej (PL)

Prüfungszeit ... ☺

Kindertag in Flensburg

Manoppello (IT)

Interview für K-TV über Berufung und Leben

Einkehrtag in Grub (beim Heiligenkreuz)